

Die Entwicklung der kommunalen Verschuldung in München und anderen deutschen Großstädten im Jahr 1978

In dieser Schriftenreihe wurde die Verschuldung Münchens und anderer deutscher Großstädte kontinuierlich behandelt, zuletzt in Heft 4, Jahrgang 1978 ab Seite 163. Der letzte Verschuldungsvergleich umfaßte den Zeitraum vom 31. 12. 1974 bis zum 31. 12. 1977. Im Anschluß daran wird im folgenden Beitrag die Entwicklung der Verschuldung vom 31. 12. 1977 bis zum 31. 12. 1978 dargestellt. Beim Aufbau der Tabellen waren von der Sache her wieder einige Umstellungen erforderlich, grundsätzlich knüpft dieser Beitrag aber an die bisherige Berichterstattung an. So bringt Tabelle 1 auf Seite 132 zunächst einen Überblick zum Schuldenstand in den Großstädten der Bundesrepublik, mit Ausnahme der Stadtstaaten, die von der Staatsfinanzstatistik erfaßt werden und deren Daten nicht mit denen der übrigen Großstädte vergleichbar sind. Die Entwicklung innerhalb eines Jahres wird in Tabelle 1 anhand der absoluten Zahlen aufgezeigt und durch die prozentualen Zu- bzw. Abnahmeraten deutlich sichtbar gemacht. Außerdem wurden die nachrichtlich gemeldeten Schulden der Eigenbetriebe und Krankenhäuser dort, wo sie auftraten, aufgeführt.

In Tabelle 2 auf Seite 134 wird wiederum die Entwicklung der Pro-Kopf-Verschuldung in den Großstädten der Bundesrepublik aufgezeigt, wobei die Rangfolge durch Platzziffern deutlich gemacht wird. Die von der einwohnerzahlmäßigen Größe abhängende Reihenfolge der aufgeführten Städte hat sich gegenüber dem vorigen Beitrag im Jahrgang 1978 dieser Schriftenreihe verändert. Es gab inzwischen einige Verschiebungen in der Einwohnerzahl. Kaiserslautern ist dadurch ganz aus dem Kreis der Großstädte herausgefallen, Bergisch Gladbach hingegen ist neu enthalten. Weitere Veränderungen, soweit es den Schuldenstand vom 31. 12. 1977 betrifft, waren notwendig durch die Herausnahme der Krankenhausverschuldung aus den „fundierte[n] Schulden insgesamt“ ab 1978. Dadurch haben sich für einzelne Städte nachträgliche Änderungen ergeben, damit die Entwicklung innerhalb des Jahres 1978 eindeutig dargestellt werden konnte. Bei der Erstellung der Tabellen, die in diesem Beitrag zum Abdruck gelangen, wurden die im Schuldenmuster vom 31. 12. 1978 eingetragenen Werte für den 31. 12. 1977 mitberücksichtigt. Die Schulden der Eigenbetriebe sind, wie bereits eingangs erwähnt, schon separat ausgewiesen worden.

Wie die Angaben in Tabelle 1 zeigen, sind bei den Städten mit 500 000 und mehr Einwohnern hinsichtlich der Schuldenhöhe nur zwei unter der Milliardengrenze geblieben; Essen mit rund 981 Mio. DM sehr knapp und Stuttgart mit rund 737 Mio. DM schon etwas günstiger. Von München abgesehen, hatte Stuttgart mit einer Abnahmerate von 8,1% unter den großen Städten an der Spitze der Tabelle auch den höchsten relativen Schuldenrückgang zu verzeichnen. In München sank die Verschuldung von rund 1,4 auf rund 1,2 Mrd. DM und damit um 12,9%. Allerdings sind, wie die beiden letzten Tabellenspalten zeigen, im Falle Münchens relativ hohe Schulden der Eigenbetriebe und der Krankenhäuser zu vermelden. Leichte Schuldenabnahmen machten sich auch bei Köln, Düsseldorf und Duisburg bemerkbar, während in Essen, Frankfurt am Main, Dortmund und Hannover die Verschuldung im Jahr 1978 angestiegen ist, und zwar am stärksten in Essen (um 4,0%). Läßt man die Schulden der Eigenbetriebe außer acht, so nimmt von der Schuldenhöhe her Köln mit rund 2,31 Mrd. DM die Spitzenstellung ein, gefolgt von Hannover und Düsseldorf, die beide über 1,8 Mrd. DM Schulden haben, und von Frankfurt mit knapp 1,7 Mrd. DM. München folgt von der absoluten Höhe der fundierten Schulden her erst an 5. Stelle.

**Entwicklung des Schuldenstandes in den Städten der Bundesrepublik
mit mehr als 100 000 Einwohnern vom 31. 12. 1977 bis zum 31. 12. 1978**

(Beträge in 1000 DM; ohne Kassenkredite)

– Größengruppeneinteilung und Reihenfolge der Gemeinden nach dem Stand von 1978 –
Tabelle 1

Gemeinde	Fundierte Schulden zusammen		Gegenüber 31.12.1977 Zu-/Ab- nahme %	Außerdem Schulden der	
	31.12.1977	31.12.1978		Eigen- betriebe	Kranken- häuser
				31. 12. 1978	
Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern					
München	1 402 539	1 222 179	-12,9	847 839	61 518
Köln	2 347 690	2 313 859	- 1,4	14 870	98 181
Essen	943 255	980 628	4,0	85 554	-
Frankfurt am Main	1 646 099	1 676 248	1,8	684 877	19 883
Dortmund	1 062 128	1 092 932	2,9	-	22 613
Düsseldorf	1 841 705	1 835 286	- 0,3	16 983	59 684
Stuttgart	801 893	736 997	- 8,1	-	-
Duisburg	1 139 931	1 125 043	- 1,3	-	8 199
Hannover	1 824 009	1 839 346	0,8	9 418	20 801
Gemeinden mit 200 000 bis unter 500 000 Einwohnern					
Nürnberg	720 828	701 075	- 2,7	-	8 724
Bochum	714 280	792 453	10,9	-	-
Wuppertal	580 539	566 099	- 2,5	-	26 024
Bielefeld	485 086	511 518	5,4	1 007	3 393
Gelsenkirchen	423 703	445 769	5,2	-	2 850
Mannheim	507 762	476 678	- 6,1	-	-
Bonn	585 169	564 086	- 3,6	101 986	-
Karlsruhe	489 895	414 759	-15,3	317 385	55 865
Wiesbaden	588 662	645 201	9,6	27 991	5 932
Münster	247 794	251 567	1,5	-	-
Braunschweig	339 449	328 641	- 3,2	50 482	5 084
Mönchengladbach	486 650	524 318	7,7	37 936	-
Kiel	348 844	358 328	2,7	18 282	3 659
Augsburg	454 820	487 085	7,1	148 351	-
Aachen	371 072	451 521	21,7	-	-
Oberhausen	307 910	330 372	7,3	-	-
Lübeck	398 373	410 652	3,1	148 924	-
Krefeld	414 857	462 206	11,4	10 054	33 059
Hagen	316 275	343 176	8,5	-	-
Gemeinden mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern					
Kassel	347 261	364 601	5,0	4 060	7 924
Saarbrücken	437 873	465 388	6,3	-	23 384
Mülheim a. d. Ruhr	246 504	272 051	10,4	6 523	-
Herne	199 298	215 432	8,1	-	-
Mainz	501 487	521 474	4,0	-	-
Freiburg i. Br.	200 044	204 059	2,0	2 758	-
Hamm	154 273	152 103	- 1,4	-	-
Solingen	359 755	343 461	- 4,5	100 504	10 786
Ludwigshafen	455 235	471 117	3,5	-	9 893
Leverkusen	255 092	247 883	- 2,8	-	29 113
Osnabrück	411 158	430 301	4,7	8 673	2 992
Lahn	504 511	483 687	- 4,1	55 169	42 411
Neuss	390 662	410 432	5,1	85 078	-
Darmstadt	340 156	339 854	- 0,1	-	15 048

Gemeinde	Fundierte Schulden zusammen		Gegenüber 31.12.1977 Zu-/Ab- nahme %	Außerdem Schulden der	
	31.12.1977	31.12.1978		Eigen- betriebe	Kranken- häuser
31. 12. 1978					
Gemeinden mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern					
Oldenburg (Oldb.)	223 161	238 451	6,9	30 978	2 478
Regensburg	211 015	203 347	- 3,6	53 917	2 089
Remscheid	239 517	229 034	- 4,4	-	17 206
Heidelberg	211 879	231 778	9,4	-	-
Wolfsburg	168 088	161 836	- 3,7	-	5 091
Würzburg	197 745	221 309	11,9	21 722	-
Göttingen	177 339	175 735	- 0,9	34 303	-
Recklinghausen	123 352	132 756	7,6	-	-
Koblenz	351 431	359 316	2,2	18 14	39 337
Bottrop	117 643	127 456	8,3	-	-
Siegen	234 307	247 456	5,6	-	-
Salzgitter	152 776	164 865	7,9	-	3 508
Offenbach am Main	337 399	328 823	- 2,5	190 417	33 498
Heilbronn	56 491	34 725	-38,5	39 885	10 060
Paderborn	164 525	186 223	13,2	-	-
Pforzheim	173 308	170 806	- 1,4	93 351	10 010
Witten	110 122	129 000	17,1	31 160	-
Hildesheim	220 431	218 401	- 0,9	-	5 585
Wilhelmshaven	181 731	189 362	4,2	28 481	17 071
Erlangen	156 002	162 793	4,4	9 819	-
Bergisch Gladbach	161 148	163 128	1,2	-	-
Moers	83 008	77 168	- 7,0	16 254	-

Bei den Städten in der folgenden Größenklasse von 200 000 bis unter 500 000 Einwohnern sind zum Teil höhere Steigerungsraten festzustellen als bei den Großstädten über 500 000 Einwohnern. Die höchste Steigerungsrate von 21,7% mußte im vergangenen Jahr Aachen hinnehmen. Bei Krefeld waren es 11,4%, bei Bochum 10,9% und bei Wiesbaden knapp 10%. Alle anderen Steigerungsraten lagen zum Teil deutlich unter diesen Werten. Den höchsten Schuldenrückgang hatte mit 15,3% Karlsruhe (allerdings auch in seiner Größengruppe die höchste Verschuldungssumme bei den Eigenbetrieben und den Krankenhäusern). Auch Mannheim, Bonn, Braunschweig, Nürnberg und Wuppertal hatten am Jahresende 1978 eine niedrigere Verschuldung als ein Jahr zuvor. Nürnberg, das zum 31. 12. 1977 von der absoluten Höhe her gesehen noch die Spitzenverschuldung unter den Städten seiner Größenklasse aufwies, hat diesen Platz zum Ende des vergangenen Jahres mit Bochum getauscht. Insgesamt gesehen liegen die Städte mit 200 000 bis unter 500 000 Einwohnern, was ihre Schuldenhöhe angeht – von wenigen Ausnahmen abgesehen –, wieder relativ nahe beieinander. Gravierende Unterschiede ergeben sich nur in den Fällen, wo außerdem noch beträchtliche Schulden der Eigenbetriebe bzw. der Krankenhäuser zu registrieren waren.

Der Vollständigkeit halber wurden auch die Schulden der Großstädte mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern aufgeführt. Bei diesen Städten schwankt die absolute Verschuldungshöhe sehr viel stärker als bei den anderen Großstädten. Die Ursache liegt darin, daß die Notwendigkeit der Verschuldung zum Teil davon abhängt, ob sich die jeweilige Stadt innerhalb eines Verdichtungsraumes bzw. in der Nähe einer Metropole auf deren Infrastruktur mit abstützen konnte und deshalb keine Neuschulden für Investitionen aufzunehmen brauchte. Die

Spitzenstellung unter den kleineren Großstädten der Bundesrepublik nimmt von der Verschuldungshöhe her Mainz mit rund 521 Mio. DM ein. Von der Steigerungsrate her waren Witten mit 17,1%, Paderborn mit 13,2%, Würzburg mit 11,9% und Mülheim a. d. Ruhr mit 10,4% die Spitzenreiter unter den Städten dieser Größenklasse, bei denen im vergangenen Jahr die Verschuldung stieg. Die stärkste Abnahmerate (38,5%) bei der Verschuldung hatte Heilbronn, wo in den Vorjahren immerhin noch eine Mehrverschuldung zu beobachten war.

Noch mehr als die Unterschiede bei der absoluten Schuldenhöhe sagt die Pro-Kopf-Verschuldung und ihre Rangfolge aus. Durch die Schulden je Einwohner wird die Größe der Stadt unmittelbar in die Wertung einbezogen. Tabelle 2 bringt die entsprechenden Zahlen wiederum zum Stand vom 31. 12. 1978 mit dem Vergleichswert vom 31. 12. 1977. Wie in früheren Beiträgen wurden dabei nicht nur die Zu- bzw. Abnahmeraten der Pro-Kopf-Verschuldung aufgeführt, sondern auch die Platzziffern, die die jeweilige Stadt an den beiden Stichtagen nach ihrer Verschuldung je Einwohner eingenommen hat.

**Entwicklung der Pro-Kopf-Verschuldung in den Städten der Bundesrepublik
mit mehr als 100 000 Einwohnern vom 31. 12. 1977 bis zum 31. 12. 1978**

(ohne Schulden der Eigenbetriebe und ohne Kassenkredite)

– Größengruppeneinteilung und Reihenfolge der Gemeinden nach dem Stand von 1978 –
Tabelle 2

Gemeinde	Schulden je Einwohner				Gegenüber 31.12.1977 Zu-/Ab- nahme %
	31.12.1977		31.12.1978		
	DM	Platzziffer	DM	Platzziffer	
Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern					
München	1066	56	945	60	-11,4
Köln	2400	12	2370	13	- 1,3
Essen	1413	45	1482	43	4,9
Frankfurt am Main	2592	9	2647	10	2,1
Dortmund	1711	29	1777	29	3,9
Düsseldorf	3011	4	3038	4	0,9
Stuttgart	1365	47	1262	53	- 7,5
Duisburg	1973	19	1981	22	0,4
Hannover	3353	1	3404	1	1,5
Gemeinden mit 200 000 bis unter 500 000 Einwohnern					
Nürnberg	1469	42	1440	46	- 2,0
Bochum	1739	27	1945	23	11,8
Wuppertal	1451	43	1424	49	- 1,9
Bielefeld	1546	40	1636	34	5,8
Gelsenkirchen	1340	49	1432	47	6,9
Mannheim	1654	32	1568	38	- 5,2
Bonn	2058	17	1988	20	- 3,4
Karlsruhe	1779	25	1509	42	-15,2
Wiesbaden	2180	13	2386	12	9,4
Münster	931	61	942	61	1,2
Braunschweig	1276	54	1245	54	- 2,4
Mönchengladbach	1876	20	2031	19	8,3
Kiel	1356	48	1406	50	3,7
Augsburg	1858	21	1987	21	6,9
Aachen	1531	41	1863	25	21,7
Oberhausen	1319	52	1426	48	8,1

Gemeinde	Schulden je Einwohner				Gegenüber 31.12.1977 Zu-/Ab- nahme %
	31.12.1977		31.12.1978		
	DM	Platzziffer	DM	Platzziffer	
Gemeinden mit 200 000 bis unter 500 000 Einwohnern					
Lübeck	1 741	26	1 817	27	4,4
Krefeld	1 840	22	2 064	17	12,2
Hagen	1 402	46	1 537	39	9,6
Gemeinden mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern					
Kassel	1 733	28	1 840	26	6,2
Saarbrücken	2 172	14	2 362	14	8,7
Mülheim a. d. Ruhr	1 318	53	1 470	44	11,5
Herne	1 063	57	1 164	57	9,5
Mainz	2 729	7	2 840	7	4,1
Freiburg i. Br.	1 146	55	1 174	56	2,4
Hamm	897	62	887	62	- 1,1
Solingen	2 130	15	2 048	18	- 3,8
Ludwigshafen	2 756	6	2 893	6	5,0
Leverkusen	1 552	37	1 522	41	- 1,9
Osnabrück	2 570	10	2 696	9	4,9
Lahn	3 265	2	3 148	2	- 3,6
Neuss	2 625	8	2 762	8	5,2
Darmstadt	2 446	11	2 456	11	0,4
Oldenburg (Oldb.)	1 656	31	1 761	30	6,3
Regensburg	1 577	36	1 526	40	- 3,2
Remscheid	1 829	23	1 756	31	- 4,0
Heidelberg	1 638	33	1 797	28	9,7
Wolfsburg	1 323	50	1 262	52	- 4,6
Würzburg	1 710	30	1 744	32	2,0
Göttingen	1 432	44	1 398	51	- 2,4
Recklinghausen	1 018	60	1 104	59	8,4
Koblenz	3 019	3	3 121	3	3,4
Bottrop	1 018	59	1 108	58	8,8
Siegen	2 032	18	2 166	15	6,6
Salzgitter	1 321	51	1 443	45	9,2
Offenbach am Main	2 990	5	2 938	5	- 1,7
Heilbronn	504	64	312	64	-38,1
Paderborn	1 551	38	1 733	33	11,7
Pforzheim	1 616	34	1 601	37	- 0,9
Witten	1 024	58	1 211	55	18,3
Hildesheim	2 123	16	2 114	16	- 0,4
Wilhelmshaven	1 785	24	1 878	24	5,2
Erlangen	1 548	39	1 619	36	4,6
Bergisch Gladbach	1 613	35	1 625	35	0,7
Moers	823	63	769	63	- 6,6

Unter den großen Städten mit 500 000 und mehr Einwohnern ragt Hannover auf Platzziffer 1 (und mit noch wachsender Pro-Kopf-Verschuldung) deutlich heraus. Rang 2 wird von der inzwischen wieder aufgelösten Stadt Lahn eingenommen und Rang 3 von Koblenz. Erst die Platzziffer 4 trifft abermals auf eine der großen Städte, nämlich zu beiden Stichtagen auf Düsseldorf, Platzziffer 5 mußte Offenbach a. M. zugeteilt werden, Platzziffer 6 Ludwigshafen, Platzziffer 7 Mainz und Platzziffer 8 der Stadt Neuss. Die Platzziffer 9, die Ende 1977 von

Frankfurt am Main gehalten wurde, trifft jetzt auf Osnabrück zu, das die Platzziffer 10 zum 31. 12. 1978 mit Frankfurt am Main tauschte. In der Reihe der großen Städte sank die Pro-Kopf-Verschuldung lediglich an der Spitze der Skala unter 1000 DM je Einwohner, nämlich im Falle Münchens von 1066 DM am 31. 12. 1977 auf 945 DM am 31. 12. 1978; die Platzziffer verbesserte sich entsprechend von 56 auf 60, die prozentuale Schuldenabnahme betrug 11,4%, gleichzeitig der Abnahmespitzenwert bei den großen Städten am Anfang der Tabelle. Außer München konnte Stuttgart noch seine Platzziffer verbessern (von 47 auf 53 bei einer gleichzeitigen Abnahme der Pro-Kopf-Verschuldung um 7,5%) und Köln von 12 auf 13 bei einer Abnahme der Pro-Kopf-Verschuldung von 1,3%. Bei den anderen Städten der obersten Größenklasse stieg die Pro-Kopf-Verschuldung, was teilweise mit einer Verschlechterung der Platzziffer verbunden war. Bei den Städten mit 200 000 bis unter 500 000 Einwohnern befinden sich von der Platzziffer her mit Ausnahme von Wiesbaden (Platzziffer 12) fast alle im Mittelfeld oder gar am Ende der Rangliste. Die Pro-Kopf-Verschuldung entwickelte sich im vergangenen Jahr dabei sogar rückläufig in den Städten Karlsruhe, Mannheim, Bonn, Braunschweig, Nürnberg und Wuppertal. Diese Beobachtungen können auch nach der Entwicklung des letzten Jahres als ein weiterer Hinweis dafür angesehen werden, daß die schon mehrfach aufgestellte Hypothese, in dieser Größenordnung würden sich die finanzwirtschaftlich optimalen Städte befinden, einige Berechtigung hat. In den Gemeinden der unteren Größenklasse, nämlich den Städten mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern finden sich neben einigen günstigen wieder sehr viele ungünstige Rangpositionen, wie bereits bei den analytischen Bemerkungen zu Tabelle 1 erwähnt wurde; allerdings gab es auch hier zum Teil deutliche Abnahmen bei der Pro-Kopf-Verschuldung. Die relativen Veränderungen sind im vergangenen Jahr, was die Kommunalverschuldung angeht, in den kleineren Großstädten häufig deutlicher zum Ausdruck gekommen als in den oberen Größenklassen.

Bei Betrachtung der aus den beiden Tabellen herauszulesenden Gesamtsituation tritt klar hervor, daß die größten Städte auch die höchsten Lasten zu tragen haben und infolge dessen für die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur eine entsprechend hohe absolute Verschuldung hinnehmen müssen. Bei sehr großen Einwohnerzahlen und einer nicht allzu rückläufigen Einwohnerentwicklung werden diese Lasten allerdings besser verteilt als bei den mittleren und kleineren Großstädten, wobei, wie schon erwähnt, bei den kleineren Großstädten noch ihre geografische Lage in der Stadtlandschaft der Bundesrepublik eine nicht unerhebliche Rolle spielen kann. Oft sind es aber auch gerade da besonders ergeizige und umfangreiche Projekte, die zu einer Verschuldung führen, die im Grunde nicht zur einwohnerzahlmäßigen Größenordnung der Stadt paßt.

Dr. Dh.